



Matisse

NUR-DSCHEHAN, DIE LEUCHE DER WELT

Von

EMIL TRINKLER

An einem schwülen Oktobertag des Jahres 1924 entdeckte ich in der rosenroten Stadt Dschaipur Radschputanas im Laden eines indischen Kramwarenhändlers eine auf Elfenbein gemalte Miniatur. Das Medaillon (siehe Seite 874) zeigt uns Nur-Dschehan, die „Leuchte der Welt“, die Gattin des Großmoguls Dschehangir. Wie aus Tausendundeiner Nacht kommt die Lebensgeschichte dieser Kaiserin, die vom Schicksal berufen ward, zusammen mit ihrem Gemahl im 17. Jahrhundert n. Chr. die Geschicke Indiens zu lenken.

Sie war die Tochter eines vornehmen Persers aus Teheran, der, in seinem Vaterland vom Unglück verfolgt, in Indien Glück und Reichtum zu finden hoffte. Das Mädchen, das während der Reise das Licht der Welt erblickte, wurde am